

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 137. **Mittwoch, 17. Juni 1914, abends.** 67. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Spaltenzeile 18 Pfg. (Normalpreis 12 Pfg.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstellen: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Die Lieferung verschiedener Kasernengeräte aus Holz, Eisen usw. sowie von gläsernen und ird. Geschirren soll öffentlich verdingt werden. Die Bedingungen usw. sind im Geschäftszimmer — Pionierkaserne, Stabsgebäude, Zimmer 61 — einzusehen und Angebote bis 29. Juni d. J. 10 Uhr vorm., verschlossen einzusenden. Verdingungsunterlagen werden nicht versandt. Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Röderau.
Für die Gemeinde Röderau sind 246 cbm Klärslamm vom Elbflüßer Moritz an die Straße Waldschlösschen—Bahnhofsbrücke zu fahren. Diese Fahren sollen **Samstag, den 21. d. M., vormittags 11 Uhr** im Brauerei-Restaurant an den Mindestfordernden vergeben werden.
Der Gemeindevorstand.

Röderau.
Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. Juni werden im hiesigen Orte die **Offen gefeiert.**
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 17. Juni 1914.

—* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathhause abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlten Herr Stadtd. Vork. Kommerzienrat Schönderr und die Herren Stadtd. Geißler, Kehler, Otto Müller, Langensfeldt und Ost. Hofmann. Als Vertreter des Rats wohnten Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtrat Dr. Diegel der Sitzung bei.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Herr Stadtd. Weger vorst. Bernh. Müller bekannt, daß Anfang Juli die Neuordnung unserer Steuerwesen zur Beratung komme, die jedenfalls zwei volle Sitzungen des Kollegiums in Anspruch nehmen werde. Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Den in der Kaserne an der Kasernenstraße vorzunehmenden Umbauarbeiten, die infolge der eingetretenen Heeresvermehrung notwendig werden, haben die städtischen Kollegien im Prinzip bereits zugestimmt. Es handelt sich nur noch um die spezielle Kostenberechnung. Nachdem die Garnisonverwaltung eine Nachweisung erlassen hat, ist vom Stadtbauamt ein Kostenschlag aufgestellt worden, der an Kosten vorliegt für Gebäude a) 1525 M., für Gebäude b) 346,25 M. und für die Straße 921 M., insgesamt 2992,25 M. Die Malerarbeiten sind in dieser Summe nicht inbegriffen, da für diese Mittel bereits im Haushaltsplan eingestellt sind. Der Garnisonausschuß und Rat haben beschlossen, die Umbauarbeiten auszuführen und die Kosten dem Erneuerungsfonds zu entnehmen. Das Kollegium trat diesem Beschlusse einstimmig bei.

2. Anfang April hatte das Kollegium zur Herstellung eines Aufenthaltsraumes für die Magazinarbeiter in der Kaserne des 32. Regiments 4200 M. bewilligt und für den Bauaufwand eine 6prozentige Verzinsung verlangt. Dem Provilantamt ist wahrscheinlich infolge der verlangten Verzinsung, der Bauaufwand von 4200 M. zu hoch gewesen. Es hat auf verschiedene Arbeiten verzichtet und dadurch den Kostenschlag auf 2200 M. herabgemindert. Infolge der Herstellung des Aufenthaltsraumes macht sich die Befestigung von Kohlenräumen notwendig, für die als Ersatz der Raum Nr. 23 dienen soll. Die Stadt hatte beabsichtigt, für die Verwendung des Raumes Nr. 23 als Kohlenraum eine besondere Miete zu verlangen, da die Miete für die Kohlenräume, die für den Aufenthaltsraum benötigt werden, wegfällt. Das Provilantamt hat sich auf einen anderen Standpunkt gestellt und gebeten, von der Erhebung einer besonderen Miete für den Raum Nr. 23 abzusehen. Der Bauaufwand wird mit 6% verzinst. Garnisonausschuß und Rat haben darauf beschlossen, von der Erhebung einer besonderen Miete für den Raum Nr. 23 abzusehen. Herr Bürgermeister Dr. Scheider führte aus, daß dieser Beschluß ein Entgegenkommen der Stadt bedeute, daß es aber erwünscht sei, daß die Arbeiter den Aufenthaltsraum nun endlich bekämen. Herr Stadtd. Romberg fragt, wie es komme, daß für den Aufenthaltsraum erst eine Abortanlage vorgesehen, diese dann aber wieder weggelassen worden sei. Herr Bürgermeister Dr. Scheider stellt fest, daß der Aufenthaltsraum lediglich eine soziale Maßnahme sei und kaum eine gesetzliche Handhabung vorhanden sei, den Bau zu verlangen. Sei bis jetzt ohne Abortanlage ausgekommen worden, so werde es auch fernerhin gehen, besonders da der Abort der nahegelegenen Waschküche zur Verfügung stehe. Es frage sich, was besser sei, ob die Leute endlich den Aufenthaltsraum bekämen, oder man die Sache nun wieder an der Abortanlage scheitern lassen wolle, die das

Provilantamt nicht ausführen wolle, weil der Bau sonst zu teuer werde. Redner hob ganz besonders hervor, daß der Stadtrat nicht schuld daran sei, daß die Abortanlage wegfiel, sondern daß dies auf Wunsch des Provilantamts geschähe, dem die Bauunternehmer sonst zu hoch geworden sei. Er erklärte dies, damit es nicht wieder heiße, dem Stadtrat zu Riesa fehle es an sozialem Verständnis. Von Beschluß des Garnisonausschusses und Rates wurde hierauf vom Kollegium einstimmig beigegeben.

3. Die Garnisonverwaltung ersucht um Anlegung einer zweiten Treppe an der südlichen Außenwand des Artilleriegeschützens II in Kaserne I/68. Das Stadtbauamt hatte, da die Treppe an der Wetterseite gelegen ist, deren Herstellung aus Eisen vorgeschlagen und die Kosten auf 362 M. berechnet. Garnisonausschuß und Rat haben aber beschlossen, die Treppe aus Kleberholz zum Preise von 200 M. herzustellen und die Kosten dem Erneuerungsfonds zu entnehmen. Eine eiserne Treppe könne bei Nässe und Schneewetter leicht glatt werden und zu Unfällen Anlaß geben. Herr Stadtd. Sugo möchte die Prinzipien wegen, daß die Militärverwaltung auch die Kosten für die Treppe verginse. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt dagegen, daß die Verhältnisse es erheischen, daß man einen richtigen Zugang schaffe. Bei einer Länge des Gebäudes von 80 Metern begegne der Verkehr über eine Treppe großen Schwierigkeiten. Wenn wir die Räumlichkeiten nicht herstellten, wie man es verlangen könne, dann werde auch das Provilantamt kein Interesse mehr daran haben, die Räume zu belegen. Unter dem jetzigen Zustand hätten sich große Unzulänglichkeiten ergeben. Man habe daher von einer Verzinsung abgesehen, weil es sich um eine ordnungsmäßige Ausführung handle. Die Stadtd. Bergmann und Romberg sprechen sich ebenfalls gegen eine Verzinsung aus. Die Treppe hätte eigentlich schon von Haus aus angelegt werden müssen. Die Ratvorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

4. Im Dezember 1913 richtete die Firma J. G. Richter & Co. an den Rat ein Schreiben, in welchem sie um Beleuchtung und Herstellung eines besseren Fußweges an der äußeren Poppitzer Straße bittet. In dem Gesuch wurde darauf hingewiesen, daß der südl. Stadteil sehr mitterlich behandelt werde, wie die Beschaffenheit des Weges vom Friedhofeingang bis zur Meißner Straße zeige. Der Stadt rüsten ansehnliche Steuern aus der Leimfabrik zu und diese habe auch Anspruch auf städtische Annehmlichkeiten. Auf dem Wege herrsche ein starker Verkehr, da aber keine Beleuchtung und kein Fußweg vorhanden sei, laufe man Gefahr, zu Schaden zu kommen. Es wurde gebeten, für genügende Beleuchtung zu sorgen und den Fuß- und Reitverkehr auf dem Wege zu untersagen. Der Gasausschuß hat sich nicht abgeneigt gezeigt, die Leitung in die äußere Poppitzer Straße zu legen, wenn die Gesuchsteller die Anlage mit 30 M. jährlich verzinsen und die Leimfabrik sich zur Abnahme von mindestens 1000 Kubikmeter Gas jährlich verpflichte. Der Bauausschuß hat darauf das Stadtbauamt beauftragt, eine Planung nebst Kostenschlag darüber herzustellen, wie nach Befestigung der Bäume eine bessere Wegelegung hergestellt werden könne. Der hierauf vorgelegte Kostenschlag beziffert sich auf 2800 M. Bauausschuß und Rat haben nunmehr beschlossen, die äußere Poppitzer Straße nach den Vorschlägen des Stadtbauamtes umzugestalten und die Kosten in Höhe von 2800 M. aus Betriebsmitteln zu verlegen und in den nächstjährigen Haushaltsplan einzustellen. Vor diesen Arbeiten aber soll erst das Gasleitungsrohr für 1000 M. in die Straße bis zur Leimfabrik eingelegt und zwei Radelader zum Preise von 240 M. aufgestellt werden. Die Leimfabrik soll jährlich 30 M. an

die Gaswerkstoffe bezahlen und sich zu einem jährlichen Bezug von mindestens 1000 Kubikmeter Gas verpflichten. Herr Bürgermeister Dr. Scheider führte aus, daß die Unzulänglichkeit der Wegeverhältnisse auf der äußeren Poppitzer Straße allgemein bekannt seien. Die Unzulänglichkeit bestehe darin, daß dieses Wegesstück zu geringe Breite habe und daß die angepflanzten Bäume in ihrem Wuchse entartet seien und regellos in das Wegesstück hereinragten. Es sei wiederholt von Stadt und Land der Wunsch ausgesprochen worden, daß die miltlichen Verhältnisse beseitigt werden möchten. Bereits 1912 habe eine ähnliche Vorlage vorgelegen, sie sei bis zum Rat gelangt, dann aber nicht weiter gekommen, wegen des Widerstandes der Grundstücksbesitzerin, die Areal abgeben sollte. Die damalige Vorlage sei auf die Vorstände mehrerer Gemeinderäte umliegender Gemeinden zurückzuführen gewesen, die darauf hingewiesen hätten, daß die Einwohner ihrer Gemeinden Verkehr nach Riesa unterhielten und sie darum ersuchen möchten, daß die Unzulänglichkeit der Wegeverhältnisse auf der äußeren Poppitzer Straße nicht bestehen bleibe. Der Bauausschuß habe schon damals geglaubt, sich diesem Antrage nicht verschließen zu können und sei mit der Besitzerin des anliegenden Grundstücks in Verbindung getreten. Das Projekt sei gescheitert, weil die Besitzerin auch nicht zu erheblichem Preise Areal abgeben wollte. Sie habe das ganze Areal verkaufen wollen, und zwar zu einem Preise, der dem Rat zu hoch erschienen. Von der Firma Richter sei auch schon früher geklagt worden über den schlechten Zustand der Straße. Der Gasausschuß sei der Meinung, daß man die Gasleitung verlegen könne, da sich eine Verzinsung herausrechnen lasse. Die Frage wegen der Anlegung des Weges sei dahin behandelt worden, daß man versucht habe, ohne fremdes Areal eine bessere Wegegestaltung zu erzielen. Am Grundstück der Gärtnerei Stork sollen in den Gräben Röhren eingelegt und auf diesen ein erhöhtes Bankett aufgelegt werden. Auch sollen auf dieser Seite die Bäume beseitigt werden, sodas mit Ausnahme des Banketts die ganze Wegestrecke dem Fußverkehr zur Verfügung stehen werde. Man glaube, daß diese Regelung auf lange Zeit genügen sein werde; denn eine weitere Verbreiterung werde nicht nötig sein, weil die Poppitzer Straße noch sehr schmal in die Schützenstraße einmünde und man daher nicht den Verkehr von der Meißner Straße auf die Poppitzer Straße überleiten könne. Wir müßten allerdings 2800 M. aufwenden, aber es müsse zugegeben werden, daß auf der äußeren Poppitzer Straße miltliche Verhältnisse vorliegen und daß Abhilfe notwendig sei. Wir würden auch den Bewohnern der Umgebung entgegenkommen, denen wir doch den Verkehr nach der Stadt erleichtern wollten. Herrn Stadtd. Paul Müller wird auf eine Anfrage erklärt, daß auch der Verkehr des Bürgergartens seinerzeit bei Anlegung des Fußweges und Zuführung der Gasleitung Opfer gebracht habe. Der Leimfabrik seien also keine außergewöhnlichen Bedingungen gestellt worden. Herr Stadtd. Sugo meint, ein Uebelstand werde auch fernerhin auf der äußeren Poppitzer Straße dadurch bestehen bleiben, daß der Fußweg beim Friedhof auf der linken Seite der Straße sei, bei der Gärtnerei sodann auf der rechten. Der Ratvorlage wird hierauf vom Kollegium einstimmig beigegeben.

5. Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat neue Grundsätze aufgestellt für die Gehälter der Direktoren und Lehrer an Realschulen und Realprogymnasien, soweit diese Staatsunterstützung erhalten. Hierin heißt es: Jede einfache Realschule mit 6 Klassen muß außer dem Direktor mit 6 ständigen Stellen für wissenschaftliche Lehrer ausgestattet sein. In dem gesamten Lehrerkollegium dürfen

Stadtspark. Heute Mittwoch Abonnement-Konzert
ausgeführt von der Pionier-Kapelle.

Motocrafahrer, frühere Landwirt Privat Robert Krüger...
Dresden. Am Sonntagabend war es einem jungen Mann...
Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...

Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...
Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

sonderen Schaden erlitten und erholten sich wieder nach einiger Zeit...
Hartmannsdorf b. Chemnitz. Am Montag nachmittag stürzte der 54jährige Dachdecker Gustav Vöhl aus...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

Wiesbaden. In unserer etwa 8000 Seelen zählenden Gemeinde...
Stolpen. Gegen 4 Uhr trafen die Teilnehmer der Burgenfahrt...

unbedeutender Teil, wie etwa die letzte Ueberführung...
Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...

Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...
Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...

Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...
Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...

Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...
Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...

Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...
Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...

Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...
Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...

Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...
Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...

Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...
Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...

Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...
Paris. Ein französischer Sportmann, der im südlichen Afrika...

Vermischtes.

Das Recht am Theaterbillet. Die Bedeutung des Theaterbilletts im Lichte der Jurisprudenz...

Das Recht am Theaterbillet. Die Bedeutung des Theaterbilletts im Lichte der Jurisprudenz...

Das Recht am Theaterbillet. Die Bedeutung des Theaterbilletts im Lichte der Jurisprudenz...

Heutige Berliner Kassa-Kurse.

4% Deutsche Reichsanl.	99.-	Chemnitzer Werkzeug	55.-
3 1/2% dergl.	98.70	Zimmermann	128.25
4% Preuss. Consols	99.-	Dtsch.-Rugener Bergbau	181.80
3 1/2% dergl.	98.70	Belfort-Bergbau	147.10
Canada Pacific Sh.	195.-	Glauziger Zucker	149.75
Belgium u. Ohio Sh.	91.-	Hamburger Wasserfahrt	177.10
Berliner Handelsges.	150.10	Harpener Bergbau	177.50
Darmstädter Bank	118.-	Hartmann Maschinen	133.-
Deutsche Bank Act.	238.50	Karlsruhe	148.-
Diskontoanleihe	188.50	Klopp	110.10
Deutscher Bank	145.00	Widnig Bergbau	235.00
Preuss. Credit	150.25	Schudert Electric	144.50
Nationalbank	109.75	Siemens & Halske	212.00
Reichsbank Ant.	188.-	Surz London	20.51
Sächsische Bank	149.-	vista Paris	81.45
Wag. Elektrizitätsgesell.	242.00	Oester. Noten	84.85
Wohlfahrt	221.-	Wissl. Noten	214.10

Verlaufs-Diskont 3/4-2 1/2% - Tendenz: still.

Frühzeitiges Ermüden

Ein bewährtes Rezept gegen schnelles Ermüden ist das Tragen von Continental-Absätzen. Sie ermöglichen einen leichten, elastischen Gang, der den Körper nicht ermüdet und nicht erschüttert. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher **Absätze Continental**. Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Wer erteilt gründlichen Unterricht in **Damenschneiderei**. Off. u. 777 in die Exp. d. Bl.

Guterhaltener Sportwagen ist billig zu verkaufen **Bismarckstr. 72, v.**

4 schöne Waschböcke billig zu verkaufen **Feldstr. 17.**

Gebr. Badofenschneiderei mit Plattenfranz billig verlässlich. **Grindel, Bäderel, Gröba.**

Elektrisches Musikwerk, fast neu, wenig gespielt, mit wunderbaren Lichteffekten, ganz billig zu verkaufen. Reflektanten-Adressen unter **Rd. in die Exp. d. Bl.**

Wringmaschine (Gewinn einer Verlosung) noch nicht benutzt, sehr billig zu verkaufen bei **Richard Gelhaar, Gröba.**

Briketts verkauft Donnerstag ab Waggon **M. Knöfel, Bahnhof Rödertau.**

H. Doblhoff ab Schiff, alle Sorten Briketts, Steinlohe, Schmiedeslohe, westfälisch, Schmiedeslohe, Kohlpfeilsteine aus Ruesselsdorfer Revier. **Engl. Anthrazit, Grube u. Holz**, Waggonladungen empfiehlt zum billigsten Engrospreis **Oscar Hantusch.**

Gut trockenes Heu lauft und holt auf Wunsch ab **M. Gumlich, Expediteur, Goethestraße 55.**

Gütliche Wagen vorjähriges Heu hat abgegeben **Oswald Löffler, Hauptstraße 41. Telefon 510.**

Gutes Weizen- u. Haferstroh verkauft **Grübler, Altsonmähisch.**

Erdal

Es ist fraglich, wenn bei wahren Edder bei falscher Bedienung nicht bald in die weitere Arbeit mit dem Wasser und Schweiß zu tun sein wird. Das alles kann Ihnen bei der Pflanzung dieser Schwämme mit Erdal nicht überlassen, wenn Erdal in Wasser gelöst wird. Sie werden sehen, dass es sich nicht nur um ein Mittel handelt, sondern auch um ein Mittel zur Vermeidung von Krankheiten.

Neue Bollheringe empfiehlt **Hugo Pflanz, Müllisch.**

Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

Gras- und Getreidemäher, Schleppwagen usw., sowie alle Reparaturarbeiten. Reparaturen an sämtlichen Maschinen werden gut und sachgemäß ausgeführt. **Max Gelbig, Maschinenbauer, Riesa, Niederlagstr. 13.**

Zahn-Atelier

Natalie Berg, Riesa
Kaiser-Wilhelm-Platz 4 a
(neben der Reichsbank)
empfiehlt Plomben, Zahnziehen in örtlicher Betäubung, Zahnziehen nach jedem System.

Gebirgshimbeerjast, Pfund 45 Pf., Flasche 35, 55, 100 Pf. **Obst, Limetta, Ribetta.** **Ernst Schäfer Nachf.**

Feinstes Olivenöl. Non plus ultra, Pfund 90 Pf., 7. Jungfern extra extra, Pfund 110 Pf. **ff. Weissig, Ritter 23, 27, 36 Pf. ff. Zitronensaft, Flasche 50 Pf.** **Ernst Schäfer Nachf.**

„Ich muß mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer **Drüsen-**

anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf dringl. Rat trant ich **Nitbuchholzer Marksprudel Starkquelle** (Zod. Eisen - Mangan - Kochsalz - quelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Marksprudel immer trinken, er schmeckt prächtig, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Ledertran, den ich früher trant. S. S.“ **Kerstl. warm empf. Fl. 65 u. 95 Pf. bei H. V. Hennide, D. Förster u. Fr. Büttner, Drogerien und in der Stadtapotheke.**

Drüsen-

frische Erdbeeren empfiehlt **Wadewitz, Rödertau, Hauptstr. 11.**

Erdbeeren, feist feisch gepflückt, billigst. **Salat, 5-6 Stück 10 Pf. Gemüsepflanzen aller Art.** **Leontopien, Belargonien, Fuchsen, Begonien, Lobelien, Saloten zc. Rosen-, Balsamnelken- und Veilchenblumen.** **Alwin Storl, Gärtnerei Pöppiker Str. Fernspr. 114.**

5000 Liter Erdbeeren, täglich 3-4 mal feisch, zum allerbilligsten Tagespreis empf. **S. Tittel.**

frische Erdbeeren empf. **J. Winkler, Goethestr. 46**

Spargel aus ersten Kulturen, jetzt billig zum Einlösen, Pfund nur 50 Pf., bei **H. Grubbe, Goethestr. 39. Telefon 261.**

Bananen, Stück 5 Pf. **S. Tittel.**

Der erste Erfurter **Blumenkohl** ist eingetroffen. **S. Tittel.**

Brause-Limonade-Bonbons mit verschiedenem Geschmack.

R. Selbmann, Hauptstraße 83 u. Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

ff. Matjes-Heringe, ff. neue saure Gurken, ff. neue Omelette, ff. neue mar. Heringe. **Ernst Schäfer Nachf.**

Durch ein halbes St. Zuckers Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. **S. S., Polig-Serg.** (In drei Stärken, à St. 50 Pf., M. 1.- u. M. 1.50.) Dazu **Zuckersch-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. zc.) In der Stadtapotheke, in den Drogerien **H. V. Hennide, Fr. Büttner, D. Förster u. Parfümerie P. Blumenschein u. F. W. Thomas & Sohn.**

Hautjucken.

Durch ein halbes St. Zuckers Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. **S. S., Polig-Serg.** (In drei Stärken, à St. 50 Pf., M. 1.- u. M. 1.50.) Dazu **Zuckersch-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. zc.) In der Stadtapotheke, in den Drogerien **H. V. Hennide, Fr. Büttner, D. Förster u. Parfümerie P. Blumenschein u. F. W. Thomas & Sohn.**

Vereinsnachrichten

R. S. Militärverein „Artillerie, Pioniere u. Train“, Sonntag, den 21. d. Mts., Partie nach Moritzburg. Abfahrt 7/7 Uhr bis Coswig. Dann Fußpartie bis Moritzburg. Abf. v. hier 5 Uhr 50 bis Köhnitzgrund. Fußpartie bis Köhnitzbroda. Abf. v. R. 8 Uhr 20. Ankunft in Riesa 9 Uhr 24. Die Kam. mit ihren w. Angehörigen werden ersucht, früh 1/7 Uhr am Bahnhof einzutreffen.

Männergesangsverein Gröba, Donnerstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Gasthaus zum Anker. Tagesordnung: Ergänzung des Gesamtvorstandes, Anträge (diese sind 8 Tage vorher schriftlich einzulegen). Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

F. B. ehem. 103.

Die Hauptversammlung findet Sonnabend, den 20. d. M., abends 9 Uhr statt. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Der Gesamtvorstand.

Sommer-Theater in Riesa

Hotel Stern. Freitag, den 19. Juni, 8.20 Uhr. **Novität! Neu! Novität! Neu! Novität!** Im Neuen Theater Berlin abendlich vor ausverkauftem Hause aufgeführt.

Der Himmel auf Erden

Schwank in drei Akten von C. Lippich. **Billetts schon zu haben. Sperrkarte bei Abendroth. — Keine Preisermäßigung.**

Metropol-Theater

— Pöppiker Straße 2 — **Gasthaus „Stadt Freiberg“**. Schlagerprogramm vom 17.—19. Juni. Als 1. Schlager: **3 Akte. Ihr letztes Stelldichein.** 2. Akte. **Das Schicksal einer Verurteilten.** 3. Akte. **2. Schlager: Leben oder Tod.** 2 Akte. **Außerdem ein vorzügliches Ergänzungsprogramm.** Um aktiven Anspruch bittet **die Direktion.**

Stangenleinen Bezüge mit zwei Rissen **M. 4.50** **Adolf Ackermann.**

Steinkohlen Koks **Kohlen-Briketts** **Holz** nur anerkannt Marken **erstklassige führt** **Kohlenkontor Hans Ludewig Riesa** Fernspr. 68 Elbst. N°1 in Scheiten und Bündeln.

Total-Ausverkauf H. Vohmann Nachf.

Wegen vorerörterter Saison gebe ich auf sämtliche **Sommerstoffe** wie Leinen, Musselin, Katun, Batist, Satin und Wolltuche trotz der Ausverkaufspreise **noch 5 Prozent Extra-Rabatt.** Außerdem empfehle ich äußerst billige Schürzen aller Art.

Vom 17. Juni an wird Herr **Dr. Bier**, der mich schon mehrmals vertreten hat, bis zu meiner Rückkehr (ungefähr Mitte Juli) meine Praxis versorgen und in meinem Hause wohnen. **Sanitätsrat Dr. Nicolai.**

Friederike verw. Voigt

Für alle Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Frau **Friederike verw. Voigt** geb. Richter sagen wir unsern herzlichsten Dank. **Leutewitz, den 16. Juni 1914.** **Familie Klotzsohn** zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Bolzbad Riesa

geöffnet bis abends 9 Uhr. **Wannenbäder** zu jeder Tageszeit.

Spiegel

in allen Größen und Preislagen billig bei

Richard Hofmann, Goethestr. 49, gegenüber Stadt Dresden.

Rieser Eisenbahn-Dampfschiff-Strassenbahn-Fahrplan

ab 1. Mai 1914, Stück 15 Pf. **Ru haben in der Geschäftsstelle des „Rieser Tagesblattes“, Goethestr. 59.**

Hochzeits-Geburts-Geschenke in allen Preislagen **Andenken** **Georg Degenkolbe, Hauptstraße 14.**

Bier! Donnerstag abend u. Freitag früh wird in der **Bergbräuer** rei Jungbier gefüllt.

Gasthof Soritz

Sonntag, den 21. Juni **Rirschtuchenschmaus mit Brämien-Vogelschießen.** Anfang 3 Uhr. Von 4 Uhr an **große Ballmusik.** Dazu ladet freundlichst ein **Emil Steudte.**

Gasthof zur alten Post, Stauchitz

Donnerstag, den 18. Juni **Gastspiel des Rieser Sommertheaters.** **Für Lachlustige!**

Liebesmanöver

Lustspiel in 3 Akten von Schlicht. Um zahlreichen Besuch bittet **die Direktion.**

Gasthof goldner Adler

Morgen Donnerstag **Schlachtfest.** Fleisch- und Wurstverkauf, ff. Pöckelfleisch. Es ladet freundlichst ein **H. Sommer.**

Jahns Restaurant, Voberien

Sonntag, den 21. Juni **Vogelschießen.**

Ednes Restaurant

Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**

Restaurant Gesellschaftshaus

Neue Bewirtung. **Kräftiger Mittags-tisch** v. 60 Pf. an. **Morgen Donnerstag Schlachtfest.** **Otto Ubricht, Neugröba.**

Kirchenchor

Damen: Donnerstag und Sonnabend 5 Uhr; Herren: Sonnabend 5/1/2 Uhr **Hebung.** Die heutige Nr. umfasst **8 Seiten.**

Die türkisch-griechische Spannung.

Die Pforte hat bisher die Entscheidung der Londoner Konferenz...

In dem Umstand, daß die türkische Anerkennung des griechischen Inselbesitzes...

Das ist der wahre Grund dafür, daß Griechenland jetzt energische Noten...

Nach einer offiziellen Meldung der „Köln. Stg.“ aus Berlin...

Griechenland im Falle eines Krieges seine Operationsbasis an die kleinasiatische Küste verlegen.

Der Sturm auf Durazzo.

„Durazzo, ärmlischer Hafenplatz in Türkisch-Albanien, auf einem Vorgebirge...

Wie die Blutegele festgebissen haben sich jetzt die Rebellen an der unglücklichen Stadt...

Europas Schuld ist es jetzt, wenn ein Drama sich dort abspielt...

Heute früh lagen folgende Meldungen vor: In Durazzo herrschte vorgestern...

Die Fürstin hat sich mit ihren Kindern eingeschlossen...

Die oppositionelle Belgrader „Zastava“ meldet, daß die serbische Militärverwaltung...

Die holländische Regierung wird die Leiche des an den Kämpfen bei Durazzo...

Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Einführung der nationalen Einheitschule in Hessen. Die Zweite Kammer...

Der Kampf um das Testament.

Roman von Carola v. Ernatten. 13

„Die Baros, vermute ich, die sich in der Konfektionsbranche ausbilden will?“...

„Zu dienen, Herr Baros. Hier sind meine Schulzeugnisse,“...

Sie hatte es auf Margitas Rat zu sich gestellt, um es Frau Szigeth...

Baros aber schob das Büchlein zurück und sagte: „Darauf gebe ich nichts.“...

Das junge Mädchen jögerte mit der Antwort. Lügen oder die Wahrheit...

„Nein, Herr Baros, Freude habe ich nicht!“ Es war ausgesprochen...

Der Prinzipal schien aber dieses Geständnis durchaus nicht übel aufzunehmen...

„Mein Vormund hat es so bestimmt, Herr Baros,“ entgegnete Scharolta...

„Ohne sich vorher mit Dir zu besprechen?“

„Ja.“ „Famos! Ganz famos! — Na, das mußt Du Dir einfach nicht gefallen lassen.“...

Scharolta schwie, trotzdem ihr auf den Lippen die Frage brannte: „Wie muß ich es anfangen, um den Weg gehen zu dürfen, den ich gehen möchte?“...

In Baros' Weser und in seinen Blicken lag ein Etwas, das sie so abließ, wie sie noch nie jemand abgestoßen hatte.

Der Kaufmann erblickte in ihrem Bestimmen jedoch nur Bliddigkeit und lachte fort: „Dir geht wohl die Courage ab, gegen Herrn Juharez aufzutreten?“...

„Ich weiß nicht, Herr Baros.“ „Herrgott, war das Mädel dumm!“

„Hast Du Freunde?“ „Nur wenige.“

Baros warf sich hintenüber im Schreibstuhl, schob die Hände in die Hosentaschen...

„Weißt was — Du gefällst mir, ich werde Dein Freund sein, und ich bin ein Kerl, auf den sich ein verlassen kann!“

Scharolta blieb noch immer stumm, dieses großmütige Anerbieten...

„Na, Kleine, was sagst Du dazu?“ fragte Baros selbstgefällig.

„Herr Baros sind sehr gültig,“ stammelte sie gepreßt.

„Steh unter allen Umständen auf der Seite der Unterdrückten, liegt so in meiner Natur, und aus der angeborenen Gutmütigkeit heraus.“...

Scharolta wagte nicht die ihrige zu verweigern. Er hielt sie fest und sagte, sie mit der Linken tätschelnd: „Vorerst bleibst Du ein Weibchen bei uns, und gefällst Dir der Bottheit nicht, so sagst Du mir's klar und bündig; ich werde dann Rat schaffen und Dir was Besseres befragen.“...

Scharolta wagte nicht die ihrige zu verweigern. Er hielt sie fest und sagte, sie mit der Linken tätschelnd: „Vorerst bleibst Du ein Weibchen bei uns, und gefällst Dir der Bottheit nicht, so sagst Du mir's klar und bündig; ich werde dann Rat schaffen und Dir was Besseres befragen.“...

gisseur Kostig, er tut mir gern einen Gefallen, weiß auch warum — wir brechen mancher Selbstsuche den Hals, die aus weiter Tasse läuft!“

„Das leidet Herr Juharez nicht!“ „Wenn ich mit dem Mann rede, sagt er zu allem ja!“

und Herr Baros machte mit seinen plumpen Fingern die Bewegung des Geldauszählens.

„Ich würde am liebsten Zeichnen.“ Dieses Geständnis war Scharolta entfallen, sie wußte nicht wie, zeichnen, das war und blieb eben ihr herrschender Gedanke.

„Zeichnerin! Was fällt Dir ein! Wird ein feines Mädel, wie Du, Zeichnerin? Simeus mußt Du, auf die Bühne, wo jeder Dich sieht, das ist das Rechte, das ist das Beste!“ tief Baros und schlug mit der Faust auf den Tisch.

Die Bühne? Nein, sie kostete Scharolta nicht, und es klang fast trohig, als sie erwiderte: „Nein, Herr Baros, das ist nichts für mich, das gefiel mir ebenjowenig, und ich möchte es schon nicht, weil es meinem Vater nicht recht gewesen wäre!“

Da lachte der Kaufmann laut heraus. „Auf Deinen Vater kommst Du pfeifen! Nicht einmal ein paar Broden hat er Dir vererbt von seinem riesigen Vermögen. Ein Kind groß-erziehen, wie eine vornehme Dame, und es dann als Bettel-mädel zurücklassen — ist das eine Art? — Na, melde Dich bei Frau Szigeth, die meine Cousine ist. Was wir beide geplaudert haben, brauchst Du ihr nicht zu sagen, auch den Mantel des Lades nicht; verstanden?“

Scharolta war entlassen und überglücklich, daß sie sich aus dem Privatkontor endlich flüchten konnte. Der unangenehme Eindruck, den Baros von der ersten Minute auf sie gemacht, hatte sich durch die Art und Weise, in der er von ihrem Vater gesprochen, zu heftigen Widerwillen entwickelt. Betam sie oft mit ihm zu tun, so blieb sie keinen Monat im Geschäft, Herr Juharez möchte wüten, so viel er wollte!

Und die sonderbaren Blicke, das eigentümliche Lächeln, mit denen Verkäufer und Verkäuferinnen sie bei ihrem Wiedertritt in den Laden empfingen! Ihr von Erregung und Verlegenheit gerötetes Gesicht wurde noch heißer. Was hatten sie zu gucken und zu lachen? 222.20

